

# Evangelisch-reformiert in Erlangen

---



**Jahreslosung 2023**

Du bist ein Gott,  
der mich sieht.

Genesis 16,13

**Gemeindebrief  
der Evangelisch-reformierten  
Kirchengemeinde Erlangen  
Dezember 2023 - Februar 2023**

## **Spendenauf Ruf der 64. Aktion von Brot für die Welt**

Am 1. Advent wird in Oldenburg die 64. Aktion von Brot für die Welt eröffnet. Mit unserer Unterstützung können wir mit dazu beitragen, dass sich das Leben unzähliger Menschen weltweit verbessern kann.

Der Klimawandel ist eine globale Bedrohung und eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Er betrifft uns alle, jedoch nicht alle gleichermaßen, denn er zeigt sich vor Ort in unterschiedlicher Weise. Zu viel oder zu wenig Wasser – es sind zwei Gesichter derselben Krise:

In weiten Teilen Europas vertrocknen Wälder und Wiesen – in Bangladesch muss fruchtbares Ackerland immer stärker vor Überflutung und Versalzung geschützt werden. Heftiger Starkregen hat auch in Deutschland zu Hochwasserkatastrophen geführt, und der Wiederaufbau beschäftigt die Menschen viele Jahre – in Burkina Faso wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, eine Ernte einzubringen, die die Familien ernährt, da die Böden vielerorts ausgelaugt, staubig

und

steinhart

sind.



Unter den Folgen der Klimakrise leiden besonders stark die Menschen im Globalen Süden – und das, obwohl sie am wenigsten zu seiner Entstehung beigetragen haben. Brot für die Welt hat den Einsatz für Klimagerechtigkeit daher zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit gemacht und unterstützt gemeinsam mit Partnern in Bangladesch, Burkina Faso und in vielen anderen Ländern Menschen dabei, besser mit den Wetterextremen zurechtzukommen. Klimagerechtigkeit kann allerdings nur dann erreicht werden, wenn sich auch bei uns vieles verändert. Deshalb fordert Brot für die Welt von der Politik konkrete Schritte hin zu einer klimagerechten Gesellschaft. Diese Schritte beginnen bei jedem einzelnen von uns mit einer Lebensweise, die Ressourcen in jeder Hinsicht schont. Sie führen weiter in aktives Engagement und in gelebte Solidarität mit den Menschen im Globalen Süden.

„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft“ – Ich bitte Sie herzlich, die 64. Aktion von Brot für die Welt mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende zu unterstützen. Wir können die Herausforderungen des Klimawandels

nur mit unserem Engagement und in grenzüberschreitender Solidarität bewältigen. Lassen Sie uns gemeinsam für Klimagerechtigkeit eintreten!

Ich danke zugleich herzlich für die Unterstützung der 63. Aktion im vergangenen Jahr, die unsere Kirche an Brot für die Welt weiterleiten konnte. In den 13 Kirchengemeinden unseres Synodalverbands wurden insgesamt **44.121,23 Euro** gespendet.

Dafür sage ich Ihnen an dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank!

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit,

Ihr Präses

A handwritten signature in blue ink that reads "Simon Troben". The signature is written in a cursive, flowing style.

**Spendenkonto unserer Kirchengemeinde für „Brot für die Welt“:  
IBAN: DE 83 7635 0000 0000 0174 19, BIC: BYLADEM1ERH**

**Liebe Gemeindeglieder,  
liebe Freundinnen und Freunde der Hugenottenkirche!**

Liebe Kirchengemeinde!

**Lukas 3,6 „Alle Welt soll sehen, dass Gott die Rettung bringt.“**

Was für ein Jahr liegt hinter uns! Eines, das entsetzt hat: der furchtbare Krieg in Europa. Durch ihn sind manche Kriege in anderen Regionen der Welt vergessen worden. Die Dürreperioden, die medialen Manipulationen. Die globalen Herausforderungen überfordern. Mein Eindruck ist: Viele Menschen werden wund. Und ziehen sich noch mehr ins Private zurück. Andere äußern sich hoffnungslos.

Zugleich aber: Es werden Kinder geboren, sie sind das größte Vertrauen in die Zukunft mit Gott. Das lebendige Ja zur Liebe. Wir stauen



nen über wunderschöne Herbsttage und freuen uns an den Kerzen im Advent.

Die Zeit, in der Gottes Sohn zur Welt kam, war eine Zeit von Elend und Ungerechtigkeit. Von Besatzungsmächten, von Korruption. Manche waren zu verzweifelt, um

noch zu hoffen. Andere wiederum hofften auf den großen Befreiungsschlag, um die Römer loszuwerden – und dass dann alles gut wäre. In diese Zeit von Unterdrückung und Gewalt sandte Gott seinen geliebten und einzigen Sohn. Zeigte der Welt eines: Mit menschlicher Stärke oder Machtideen entsteht kein wirklicher Frieden. Wirklicher Friede wird uns geschenkt. Liebe kann nur empfangen werden. Von Gott selbst kommt der Frieden.

Seit damals gab es tausende von Kriegen, Menschen haben weiterhin anderen Gewalt angetan. So als wäre nichts passiert. Aber das stellt den Frieden nicht infrage, oder? Nur weil wir den Frieden nicht sehen, ist er dennoch gegeben. Luft sehen wir auch nicht. Wir finden mitten in Kriegsgebieten berührende Geschichten von Leben und Liebe. Die gütige Gnade weitet die Zeit, erfüllt sie. Zum Staunen. Unsere Antwort Diese Liebe und diesen Frieden nachzuleben. Vielleicht wird das von manchen als naiv oder weltfremd bezeichnet. Vielleicht. Macht aber nichts. Denn gerade dieses Nachleben kann so vieles in Bewegung setzen. Wenn ich anfangen, dann wirkt das. Dafür müssen wir nicht auf irgendwann warten. Wir können heute beginnen, Gottes Liebe zu leben. Können in Streitereien bewusst stoppen statt den oder die andere kleinzuhalten.



Die großen Herausforderungen

unserer Zeit können uns anregen, dass wir uns nicht selbst überschätzen. Wir müssen nicht alles selbst managen. Das feiern wir doch Weihnachten: Die menschliche Gewalt ist durch Gottes Hineinkommen in die Welt schon längst überwunden, die Nachwehen sind aber noch spürbar.

Schon längst ist das Übel besiegt. Aber wem glauben wir mehr: dem, was vor Augen ist? Oder dem, der mit seinem Sohn erneuerte, was er Israel versprochen hat. „Ich bin bei Dir“.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit  
Pfarrerin Susanne Gillmann

Der Wolf **findet Schutz** beim Lamm,  
der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden  
zusammen, ein **kleiner Junge** leitet sie. «

## Bericht aus dem Presbyterium

Im Zeitraum von September bis zur Gemeindeversammlung im November 2022 traf sich das Presbyterium zu drei inhaltlichen und zwei regulären Sitzungen. Bearbeitet oder angedacht wurden folgende Themen:

- Wie müssen unsere Ausschüsse und Arbeitskreise aufgebaut sein, damit sie das Presbyterium in seiner Arbeit sinnvoll unterstützen und entlasten?
- Welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der Region Franken gibt es auf pastoraler oder organisatorischer Ebene?
- Heizen der Kirche im Winter
- Vorbereitung der Herbstsynode und der Gemeindeversammlung
- Umgang mit anvertrauten Geldern (z.B. Kollekten, Spenden), aber auch mit Menschen, die bei uns um monetäre Unterstützung bitten

Daneben gab es im Oktober ein Treffen der kirchlichen Leitungsgremien der ökumenischen Innenstadtgemeinden. Dabei wurde über eine neue Struktur des Ökumeneausschusses beraten und z.B. ein zwischen den Kirchen rotierender Vorsitz vorgeschlagen. Außerdem

wurden in Kleingruppen konkrete Projekte zur Umsetzung des gemeinsamen Zieles „Nachhaltigkeit“ entwickelt.

Bei der Herbstsynode in Leipzig lag das Schwerpunktthema im Abschluss des Anpassungs- und Entwicklungsprozesses. Auch aufgrund des allgemeinen Mitgliederschwundes in den großen christlichen Kirchen müssen wir uns rechtzeitig auf sinkende Einnahmen einstellen. Beginnend ab dem kommenden Jahr wird daher in unserem Synodalverband IX die pfarramtliche Versorgung schrittweise auf 6 Planstellen (bisher neun) reduziert. In unserer Region „Franken“ – bestehend aus den Gemeinden Bayreuth, Erlangen, Nürnberg und Schwabach - werden wir zeitnah in Regionalkonferenzen beraten, wie das umgesetzt werden kann. Denn noch haben wir Zeit, Ideen zu entwickeln, wie die Gestaltung aussehen kann, und alle Gemeinden und auch die Hauptamtlichen diese mittragen können.

Der Sanierungsbedarf an unserer Kirche und auch der Fenster im Calvinhaus haben uns ebenfalls beschäftigt. Darüber erhalten Sie an anderer Stelle Informationen.

Für das Presbyterium, Alba Scherffig

## Aktuelles aus dem Gemeindeleben

### **Winterkirche**

Das Presbyterium hatte beschlossen, dass wir dieses Winterhalbjahr für die Gottesdienste kein Gas gebrauchen wollen. Damit gehen wir über den Vorschlag der Landeskirche hinaus.

Mit dem 2. Sonntag im November ziehen wir in den Calvinsaal, auch die Gemeindeversammlung fand bereits in schöner Wärme statt. Allerdings darf es Ausnahmen geben: Zum einen wurde der Ewigkeitssonntag in der Kirche gefeiert, zum anderen wird auch Heilig Abend in der kühlen Kirche stattfinden.

Also: Warm anziehen, dicke Socken, gerne auch eine Decke. Andere haben mit erheblich mehr Einschränkungen zu leben.



### **Einladung zum Frauenkreis:**

Auf Bitte hin wechseln wir auf den Nachmittag. Ab Dezember beginnen wir um 15:30 Uhr im Zwinglizimmer. Termine: 8.12., 19.1.23, 16.2.23.

Herzliche Einladung auch für Frauen, die einfach mal reinschauen wollen.



### **Kinderkirche**

Pünktlich zu Start in das neue Schuljahr sind auch wir wieder mit



der Kinderkirche gestartet. Jeden 2ten Freitag im Monat toben Kinder im Alter von 1 - 10 Jahren gemeinsam mit ihren Eltern (oder einem Elternteil) im Innenhof der Gemeinde. Vielleicht haben Sie Sonntags die Straßenkreide-Kunst schon einmal entdeckt und sich ge-

wundert.

Gemeinsam basteln, singen und spielen wir. Ganz wichtig ist den Kindern die Stärkung am „Buffet“. Abwechselnd bringen wir Eltern Muffins, Laugenkonfekt, Wassermelone, Gummibärchen oder Kekse mit.

Etwa jedes zweite Treffen erleben wir zusammen eine Geschichte aus der Bibel. Herausgefunden haben wir beispielsweise wie Jesus seine Freunde kennengelernt. Nachdem der Soldat Martin seinen

roten Mantel geteilt hat fand unsere jüngste Teilnehmerin ihn im Gänsestall, so dass er zu St. Martin werden konnte.

Wir freuen uns über jede:n, die/der mit uns Singen, Basteln und Spielen will. Alle sind willkommen. Kommt einfach Freitags vorbei. Die nächste Treffen sind am **2.12. und 16.12. im Zwingli-Zimmer**. (Parken ist nicht im Hof möglich – den brauchen wir um zu rennen und zu spielen). Bei Fragen könnt ihr euch gerne ans Gemeindebüro oder an Katrin Kurz wenden.

### **Familiengottesdienst**

Die nächsten Familiengottesdienste sind am 4. Dezember 2022 und am 23. April um 10:00 Uhr.

### **Kirchentag 2023 in Nürnberg**

Die Vorbereitung auf den Kirchentag läuft schon. Viele Ideen auch rund um die reformierte Kirchengemeinde in Nürnberg werden von uns mitgetragen. Z.B. der alkoholfreie Biergarten mit fränkischer Braukunst. Wenn

es reizt, hier mitzuarbeiten, wende sich bitte direkt an Pfarrer Rieger, 0179-5971185, rieger@stmartha.de. Aus unserer Gemeinde sind Presbyter Andreas Renau und Pfarrerin Gillmann in der Vorbereitung eingebunden.

Offiziell hat unser Presbyterium die ev.-ref. Kirchengemeinde aus Stuttgart eingeladen. Seit über einem Jahr ist die dortige Pfarrstelle vakant. So fanden wir, dass es sicher leichter ist, eine gemeinsame Reise zum Kirchentag zu planen, wenn man einen guten Ankerplatz hat.

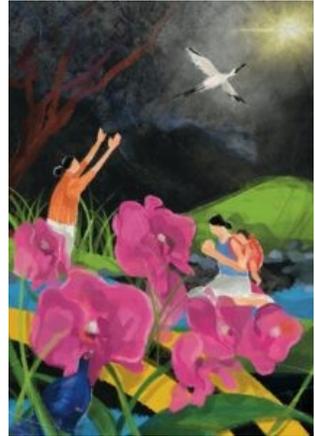
### **Weltgebetstag 2023**



Der Weltgebetstag 2023 wurde von Frauen aus Taiwan zum Thema "Glaube bewegt" vorbereitet. Die Innengemeinden **feiern ihn am 3. März 2023 bei uns in der reformierten Kirche**. Die genaue Uhrzeit steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekannt gegeben.

Für die Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes freue ich mich über neue Gesichter, die sich einbringen möchten (Lesen, Musik, Deko oder Essen kochen...).

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte so bald wie möglich bei [alba.scherffig@hugenottenkirche.de](mailto:alba.scherffig@hugenottenkirche.de)  
Grüße - Alba Scherffig



### Partnerschaft Debeljača

Die Reise nach Debeljača nimmt Form an. Der Termin steht: Vom 21. bis 25.9.2023 reisen wir in die Vojvodina.

Genauere Kalkulationen werden wir erst im Frühjahr machen können: wenn absehbar ist, wie groß die Gruppe wird, und wie sich die Energiepreise weiterentwickeln.

Angedacht ist, dass wir in Familien untergebracht werden. So halten sich die Kosten im Rahmen. Ich bitte alle Interessierten, sich bei mir bis zum 30. März zu melden. Dann erst können wir eine konkretere Kalkulation machen. Susanne Gillmann

GENESIS 1,31

**Gott** sah **alles** an,  
was **er** gemacht hatte: Und **siehe**,  
es war **sehr gut**. «

Monatsspruch **JANUAR 2023**

## Gottes Worte sind Lebensmittel

Drei Projekte mit der Bibel starten wir mit dem kommenden Jahr.

**1. Ökumenisch die Bibel zu Nachhaltigkeit und Glaube lesen.** Die Gemeinden der Innenstadt haben verabredet, in der Passionszeit wöchentlich einen Bibeltext aufzugreifen. Dieser beschäftigt sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Glauben. Es werden verschiedene Themenfelder angesprochen, z.B. Klima, Flüchtlingskrise oder Schuldfragen. Es wird aber auch Raum für eigene Sorgen sein, die ethischen Fragen kommen nicht zu kurz. Vom 23.2. bis zum 30.3. wöchentlich.

Jeweils donnerstags. Beginn am 23.2. um 19:00 Uhr. Eingang beim Eine Welt Laden an der Neustädter Kirche. Fragen Sie bitte nach, wenn Sie digital dabei sein wollen.

**2. Aus unserer Gemeinde ist der Wunsch entstanden, miteinander ganze Bücher der Bibel zu lesen.** Mit Informationen, Nachdenken, Impulsen für den Alltag. Damit werden wir nach Ostern beginnen, mit der ökumenischen Bibelreihe laufen wir uns schon mal warm. Bei Interesse bitte mich jetzt schon ansprechen.

**3. Lebenswortgruppe. Dem Wort Gottes im Alltag Raum geben.**

Dazu möchte ich zu einem Jahres-Übungsweg einladen.

Jeden Monat wird es einen biblischen Satz geben, den Sie/Ihr verbindlich mit in den Alltag nehmt. Das Wort geht mit, ob im Smartphone, oder aufgeschrieben neben dem Telefon, oder z.B., im Geldbeutel. Täglich wird sich 10 - 15 min bewusst Zeit für das Wort genommen. Es ist erstaunlich, wie nach und nach das Bibelwort uns zu einer Sehhilfe für den Alltag wird.

Einmal im Monat treffen wir uns, um uns über die Erfahrungen auszutauschen. Und um das nächste Wort mit auf den Weg zu nehmen. Das erste Treffen, mit einigen Anleitungen, ist am 25. Januar 2023 um 19:00 Uhr. Bitte bis zum 22. Januar im Büro oder bei Pfarrerin Gillmann anmelden.

Dieses Angebot ist auch digital zu nutzen. Wir schicken gerne einen Zoomlink.

**Für alle drei Angebote gilt: Vorkenntnisse werden nicht erwartet.**

**Spendenkonto der Ev.-ref. Kirchengemeinde Erlangen,  
für Flüchtlingshilfe Mittelmeer, Ukrainehilfe, Brot für die Welt**

IBAN: DE83 7635 0000 0000 0174 19

BIC: BYLADEM1ERH

**Spendenkonto**

**Sonderfonds gegen Armut und Obdachlosigkeit in Erlangen**

IBAN: DE13 7635 0000 0060 0320 94

BIC: BYLADEM1ERH

**Fürchte dich nicht, ich bin mit dir;  
weiche nicht, denn ich bin dein Gott.  
Jesaja 41,10**

Im Advent über das Sterben nachzudenken, mag manche vielleicht irritieren. Doch wann, wenn nicht in der Erwartung des Sohnes können wir Trost und Hoffnung finden.

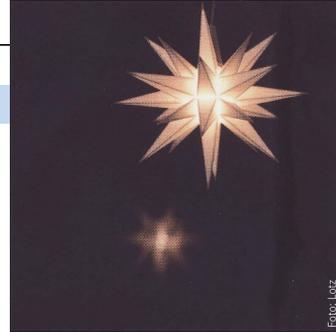
Ermutigen will ich Sie, seelsorgerliche Begleitung für sich und für Ihre Angehörigen zu erfragen. Ganz verschieden sind dabei die Bedürfnisse. Manche wollen einfach sicher sein, dass ihre Lieben nicht alleine sind, andere haben eine Last auf dem Herzen. Wieder andere haben Bedenken vor dem Sterben.

### **Zu Hause Sterben wollen**

Das ist für viele ein großer Wunsch. In der vertrauten Umgebung, begleitet von Menschen, die einen lieb haben.

Aber: Zu Hause sterben kann für Angehörige eine Überforderung werden, wenn die eigene Lebenskraft nicht mehr ausreicht. Oder wenn wenig weitere Hilfe da ist.

Es gibt eine sehr liebevolle Alternative: das stationäre Hospiz. Mit sehr zugewandter Begleitung. Mit dem Bemühen, Ihnen die letzten Monate und Tage so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Kosten werden von den Krankenkassen übernommen. Sogar Übernachtungen von Angehörigen sind möglich. Fragen Sie einmal vor Ort an, wann und ob Sie einfach mal das Hospiz kennenlernen dürfen. Die Häuser, die ich kennenlernen durfte, waren alle warme, wohltuende Räume. Schauen Sie es sich gemeinsam mit jemandem an und lassen Sie es sich erklären.



Viele Menschen haben Angst vor einer Demenzerkrankung. Die Sorge, ihre Erinnerung zu verlieren, sich nicht mehr mitteilen zu können. Vor allem, wenn sie in einem Pflegeheim sind. Es kann entlastend sein, frühzeitig für die Angehörigen oder ein Pflegepersonal zu notieren, was Ihnen in den kleinen und großen Dingen des Alltags wichtig ist. Schreiben Sie auf: Was esse und trinke ich gerne, was mag ich nicht? Welche Musik höre ich gerne? Was macht mir Freude? Welche Schlaf- oder Aufstehgewohnheiten habe ich?

Möchte ich Besuch von unserer Pfarrerin erhalten?

Gerade alltägliche Dinge haben in der letzten Lebensphase eine große Bedeutung und tragen zur Lebensqualität bei. Scheuen Sie sich nicht, wenn Sie in ein Pflegeheim ziehen, nach der Sterbebegleitung und Trauerkultur der Einrichtung zu fragen. Das Pflegeheim sollte auch informiert werden, ob Sie Seelsorgegespräche wünschen oder eine Aussegnung.

Es ist nicht für alle einfach, sich mit dem **Thema „Vererben“** auseinanderzusetzen. Aber die Entscheidung müssen Sie treffen. Denn ohne Testament tritt immer die gesetzliche Erbfolge in Kraft, wie vom Staat festgelegt. Sollte es keine gesetzlichen Erben geben, erbt der Staat. Wenn Sie ein Testament aufsetzen, können Sie nach Ihrem Willen alle bedenken. Und dafür sorgen, dass Ihr Vermögen auch über Ihren Tod



hinaus in Ihrem Sinne gerecht verteilt wird. Sogar noch lange Gutes bewirkt. „Was ist, wenn ich nicht mehr da bin?“ Diese Frage bewegt. Einmal hat mich ein Mann in meiner alten Gemeinde angesprochen. Er wollte auch nach seinem Tod noch Gutes bewirken. Damals haben wir uns geeinigt, dass er sich durch einen Geldbetrag an dem Neubau der Orgel beteiligt.

So könnten Sie sich z.B. an der kommenden Sanierungsmaßnahme unseres Daches beteiligen. Etwas Dauerhaftes, das hier vor Ort bleibt. Oder einen substantiellen Betrag für unseren Sonderfonds Armut und

Obdachlosigkeit spenden. Sprechen Sie mich an, wenn Sie hierzu Fragen haben.

"Und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar"(Psalm 23,6). Ein wunderschönes Bild für die Zukunft bei Gott. Antworten über das "Danach" können stärken und trösten. Wir wissen wenig über das Jenseits. Aber wir glauben, dass Gott über alle Grenzen hinweg liebt und versöhnen kann. Im Sterben beginnt etwas Neues, ein Übergang, ein Ankommen, hin zu Gott. Wenig wissen wir, aber vertrauen dürfen wir: Die Liebe hört niemals auf." (1. Kor 13,8)



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



## Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die Schale ab und mische sie mit dem Zucker.

Verschließe die Gläser.

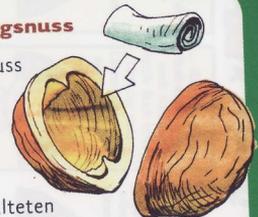
Geschenk-Tipp



Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel?  
Er feiert den vierten Advent.

## Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



**Geburtstage – Wir gratulieren herzlich!**

**Aus den Kirchenbüchern unserer ev.-ref. Kirchengemeinde**

***Wir gratulieren ganz herzlich  
und erbitten für Sie,  
liebe Jubilarinnen und Jubilare,  
Gottes Segen und Geleit für jeden  
des neuen Lebensjahres!***



Tag

### **Aus den Kirchenbüchern unserer Kirchengemeinde**

---

**Wir freuen uns über die Taufe von:**

Mathilda **Billner** am 30. Oktober  
Tochter von Stefan und Sabrina Billner

**Konfirmiert wurden am 2. Oktober:**

Sabrina Bauer  
Lyen Idehen  
Ben Sonnewald  
Jarne Zapke  
Nela Fritsch

**Mit den Familien gedenken wir an das zu Ende gegangene Leben von:**

Georg Wolf, verstorben im Alter von 86 Jahren am 7. Oktober 2022

---

## WIR SIND FÜR SIE DA:

### **PRESBYTERIUM:**

#### **Daniel Drechsler**

daniel.drechsler@hugenottenkirche.de

☎ 0176/64 00 41 77

#### **Gerhard Dünwald**

gerhard.duennwald@hugenottenkirche.de

☎ 0157/86 36 10 84

#### **Karin Mahler** (Vorsitzende)

karin.mahler@hugenottenkirche.de

☎ 09131/52 000

#### **Andreas Renau** (stellvertr. Vorsitzender,)

andreas.renau@hugenottenkirche.de

☎ 09131/93 19 57

#### **Alba Scherffig** (stellvertr. Vorsitzende)

alba.scherffig@hugenottenkirche.de

0176/45 50 79 34

#### **Ralf Scherzer**

ralf.scherzer@hugenottenkirche.de

☎ 0172/188 3280

**Ich fehle und werde vermisst**

**Ich möchte mitarbeiten**

**Zwei Presbyteriumsplätze sind frei!**

### **PFARRERIN:**

#### **Susanne Gillmann**

susanne.gillmann@hugenottenkirche.de

☎ 0152/07 852 846

### **PFARRSEKRETARIAT:**

Andreas Mengin

Bahnhofplatz 3, 91054 Erlangen

☎ 09131/22164

buer@hugenottenkirche.de

### **Homepage:**

**www.hugenottenkirche.de**

### **Öffnungszeiten des Gemeindebüros:**

Dienstag und Donnerstag von 9 – 13 Uhr

### **MESNERIN/HAUSMEISTER:**

Hilda und Zoltan Szlifka

Bahnhofplatz 2, 91054 Erlangen

### **FRIEDHOF:**

Friedhofsverwaltung im Pfarrsekretariat

### **KONTO DER EV.-REF. KIRCHENGEMEINDE**

#### **ERLANGEN:**

Sparkasse Erlangen

IBAN: DE83 7635 0000 0000 0174 19

BIC: BYLADEM1ERH

### **GEMEINDEBRIEF:**

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums.

Auflage: 600 Exemplare

Wenn sie den Gemeindebrief zukünftig lieber als "pdf" erhalten wollen, teilen Sie uns das bitte telefonisch oder per Mail mit.



Sie finden uns nun auch auf Instagram:  
<https://www.instagram.com/reformiertinerlangen>

### **Wichtige Information zum Datenschutz:**

Im Gemeindebrief unserer Kirchengemeinde werden regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Presbyterium/ Pfarrsekretariat ihren Widerspruch schriftlich mitteilen.